



Die Wölfe Roms

Ich danke euch für eure Verbesserungen! Ich hab schon einige davon in den Text integriert.

Das ß benutze ich nicht mehr.

Copisius ist einer der Hauptcharaktere, der vor allem am Schluss eine zentrale Rolle spielen wird, deshalb hab ich seine Charakterbeschreibung etwas ausführlicher ausgeschmückt. Im Nachhinein denke ich aber auch, dass ein paar Kürzungen der Erzählung guttun, schon allein, weil ich Ducchat weit weniger ausschweifend im ersten Kapitel beschrieben habe. Das Hauptaugenmerk liegt jetzt auf den Narben, um Copisius als hartes Kampfschwein einzuführen.

Wortwiederholungen sind immer so eine Sache bzw. auch ein Problemfeld bei mir. Eigentlich versuche ich, sie zu vermeiden, aber wenn ein anderes Wort nicht passt oder eine ausweichende Formulierung den Erzähltext allzu sehr verkompliziert, nehme ich sie in Kauf. Das schnelle Textverständnis ziehe ich der Kunst vor.

Zudem fällt mir auch auf, dass sich in einigen Romanen, die ich zuletzt gelesen habe, eine Menge Wortwiederholungen finden lassen. Ich meine, mich zu erinnern, auf einer Seite in einem historischen Roman mindestens zehnmal Satzanfänge mit "Dann" gelesen zu haben. Schien sich wohl kein Lektor dran gestört zu haben. :-D

Ich schau mal, ob ich noch einige Wortwiederholungen beheben kann, aber manche lass ich lieber drin, wie die hier z. B.:

Sie hatte ihn begierig angeschaut, ihre Lippen geöffnet und ihm gesagt, er möge aufwachen und dann war er aufgewacht.

Das ist ein humoristische Wortwiederholung, die von mir so beabsichtigt ist. Durch das ganze Werk zieht sich ein ganz feiner Humor. Dazu zählen auch Ducchats (meist sarkastischen) Bemerkungen. Die Kommentare der Hauptcharaktere bleiben drin, um die Erzählung hier und da aufzulockern und um mehr Atmosphäre zu schaffen. Das ganze Ding soll sich schmissig lesen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).